

## 1. Rundbrief

Hallo ihr Lieben,  
schon mehr als drei Wochen sind vergangen, als ich mich auf den Weg nach Paraguay gemacht habe. Jetzt ist schon Februar und ich habe hier, über 10.600 km von Zuhause entfernt, so einiges erlebt.

Wenn Ihr mehr über meinen Start in Südamerika erfahren wollt, wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen.

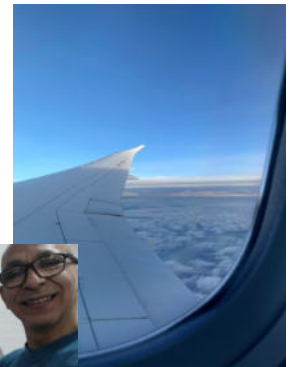
Am 12.01. bin ich nach einem sehr langen Flug wohlbehütet in Asunción, der Hauptstadt Paraguays in Südamerika gelandet und wurde von Nick und Daniel, den zwei anderen deutschen Freiwilligen und dem Schulleiter und seiner Frau abgeholt.

Ich lebe für das halbe Jahr, das ich hier verbringen werde, bei einer paraguayischen Familie.

Diese war zum Zeitpunkt meiner Ankunft jedoch schon unterwegs auf einem Camp.

Daniel, Nick und ich fuhren am nächsten Morgen ebenfalls mit dem Bus auf dieses Camp, um eine Woche paraguayisches Zeltlager mitzugestalten.

Als wir ankamen, traf ich die vierte deutsche Freiwillige Johanna und durfte die Familie kennenlernen. Sie besteht aus Shirley, der Mama, Francisco, dem Papa und den zwei Kindern Sami und Jeru.



Sami, Jeru, Shirley und Francisco



Jeru und ich



Nick, ich, Shirley und Daniel

Ich verstehe mich mit allen vier super und bin sehr dankbar und froh, in diese Familie gestellt worden zu sein.

Das Camp kann man sich vorstellen wie die deutschen Zeltlager, die ich vom EC kenne. Somit bestand meine Aufgabe in der kommenden Woche darin, für die Kinder des Camps da zu sein, für sie das Programm zu gestalten, mit ihnen zu spielen, zu helfen und vor allem mit der neuen Sprache klarzukommen. Um ehrlich zu sein, verstand ich vielleicht 10% von dem gesprochenen, da das paraguayische Spanisch und die verschiedenen Dialekte sehr anders sind als das, was man in Deutschland in der Schule lernt. Das war sehr herausfordernd, aber alle sind mega lieb und geduldig mit mir.



Spiele, Natur, Lagerfeuer und Asado (ein Typisches Gericht mit viel gegrilltem Fleisch)



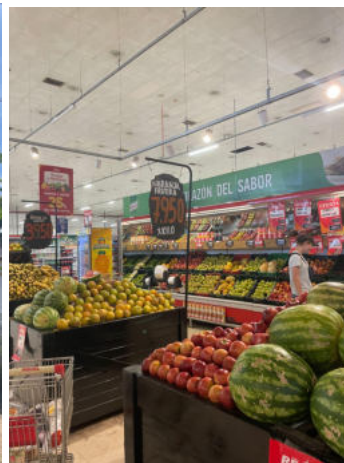
ein paar der Mitarbeiter des Camps

Gruppenbild

Nach einer Woche endete das Camp für Kids. Johanna und ich fuhren mit dem Bus, der in Paraguay das Hauptverkehrsmittel ist, zurück ins Haus der Familie. Wir wohnen in Fernando de la Mora, einer Stadt, die direkt an Asunción angrenzt. Hier verbrachten wir gemeinsam die nächsten Tage und erkundeten das Haus, meine neue Umgebung und einige schöne Orte in der Gegend.



Unser Haus



Meine Lieblingsabteilung  
im Supermarkt

Paraguay ist sehr grün, was die Natur angeht. Es gibt viele Bäume und Palmen, auch innerhalb der Städte. Außerhalb gibt es viele Wälder und weitläufige Felder und Wiesen. Weiter nördlich im Land gibt es ein riesiges, sandiges und sehr heißes und trockeneres Gebiet, was sich Chaco nennt. In dieses Gebiet werde ich jedoch nicht kommen. Bei uns hat es oft zwischen 30 und 44 Grad, das reicht mir an Wärme :)

Ich genieße es sehr, gerade jetzt am Anfang durch die langen Busfahrten so viel vom Land und der Natur zu sehen, auch wenn das stundenlange Busfahren sehr anstrengend ist.



Immer wieder erlebe ich Momente, in denen ich feststelle, wie verschieden die paraguayische und die deutsche Kultur sind.

Sowohl im Bezug auf das sehr fettige und zuckerhaltige, aber sehr leckere Essen hier, den Straßenverkehr, in dem man wirklich tagtäglich Bewahrung erlebt, die im Vergleich zu Deutschland entschleunigte Lebensart, die Hygiene oder die Spontanität bzw. die Freiheit, einfach keine Pläne zu machen und sehr viel kurzfristig zu entscheiden.

Bei all den Unterschieden konnte ich mich mit einigen Dingen schnell anfreunden, wiederum andere, wie z.B die wenige Organisation oder Planung von Dingen, fallen mir eher schwer.

Da in Paraguay bis zum 12.02. Sommerferien sind, blieben noch einige Tage, weshalb Johanna und ich eine Freundin in Encarnación besuchten. Encarnación liegt ganz im Süden des Landes, an der Grenze zu Argentinien und direkt an einem Arm des Río Paraná, der durch Paraguay, Brasilien und Argentinien fließt.

Wir hatten in Encarnación ein wunderschönes Apartment mit Pool und genossen vier entspannte Tage. Da Encarnación die touristischste Stadt in Paraguay ist, gab es ein paar schöne Cafes, Restaurants, Shoppingcenter, einen Strand und einen Park, die wir uns zu zweit, aber auch mit Johannas Freundin gemeinsam anschauten. Mit Deutschland ist das allerdings nicht vergleichbar. Allgemein gibt es Paraguay so gut wie keine Touristen, aber auch nicht wirklich Sehenswürdigkeiten wie wir es aus Deutschland kennen.

Uns gefiel das, was wir uns anschauen konnten und Johanna und ich verstehen uns richtig gut.



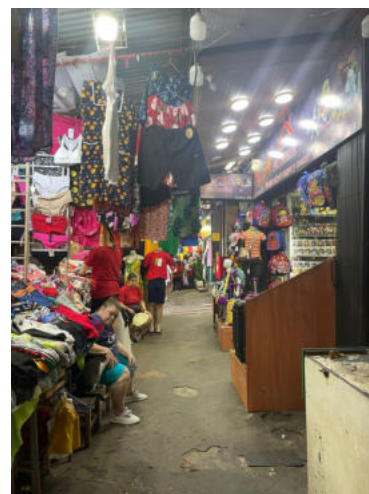
Nachdem wir 7 Stunden mit dem Bus wieder zurück gefahren waren, haben wir sowohl die Familie, als auch Nick und Daniel wieder im Haus in Fernando de la Mora angetroffen und wir konnten alle zusammen Zeit verbringen und uns besser kennenlernen.

Die Aufgabe von uns Freiwilligen in den Ferien ist es, in der Schule, in der ich die Hälfte der Woche arbeiten werde, bei Renovierungsarbeiten zu unterstützen. Dies war oder ist somit unsere Aufgabe am Vormittag, bis die Schule wieder beginnt.

Nachmittags können wir uns den Tag frei gestalten und zum Beispiel einkaufen gehen, chillen, Sport machen, zusammen Lobpreis machen etc.. Einige Male waren wir jetzt schon zusammen auf einem der großen Märkte in Asuncion (Mercado 4) und sind durch die kleinen, verzweigten Gassen mit hunderten kleinen Ständen gelaufen.



Renovierungsarbeiten



Mercado 4

Es ist sehr wertvoll, die Anfangszeit hier mit den anderen drei Deutschen zu verbringen und von ihnen und ihren Erfahrungen lernen zu können. Zudem ist es so ein Segen, in einer paraguayischen Familie leben zu dürfen, mich mit Ihnen so gut zu verstehen und so viel von der Kultur mitzubekommen.



Wir 4 Freiwilligen aus Deutschland  
(Daniel, Johanna, Nick und ich)

Ich hoffe Ihr konntet einen kleinen Überblick über meine ersten Wochen in Paraguay bekommen.

Ich bin gespannt und freue mich auf alles, was Gott mit mir in Paraguay vor hat. Danke für eure Unterstützung im Gebet und euer Interesse.

Liebe Grüße aus Paraguay

Gebetsanliegen:

Danke

- dass die Familie so freundlich und cool drauf ist und ich mich mit ihnen super verstehe.
- dass die anderen Freiwilligen noch da sind und wir so viel zusammen erleben durften und dürfen.
- dass ich schon so wertvolle Begegnungen hatte und an so vielen unterschiedlichen Orten von Paraguay sein konnte.

Bitte

- dass mir das Spanisch lernen leichter fällt.
- dass ich mich schnell einlebe und es mir leicht fällt, mit dem Lebensstil zurechtzukommen.
- dass ich mit Vorfreude und Leichtigkeit auf den Anfang der Schulzeit blicken kann, auch wenn ich noch nicht genau weiß, was meine Aufgaben sein werden und vieles ungewiss ist.